



III, 24.

224.

III, 24.



Als der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
S E R R

Ludwig Günther,

Fürst zu Schwarzburg,

nebst der

Durchlachtigsten Fürstin und Frau,

F R A U

Sophien Henriette,

Fürstin zu Schwarzburg,

geborenen Gräfin Reuß von Plauen etc.

das hohe Vermählungs = Fest  
Höchst = Ihroselben einigen Prinzen

des

Durchlachtigsten Prinzen und Herrn,

S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herren zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Kohra, und Elterenberg etc. etc.

und der

Durchlachtigsten Prinzessin und Frau,

F R A U

Friedricka Sophia Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg  
Kohra und Elterenberg etc. etc.

auf dem Hochfürstl. Stammbause Schwarzburg

hochfeuerlich den 21ten des Weinmonats 1763. begitengen,

unterwund sich

den unterthänigsten Glückwunsch zu überreichen

Christian Gottlob Vogel,

Amtesverwalter zu Rudolstadt.

Rudolstadt, gedruckt mit Etwischer Erben Schriften.



Der Tag des Festes ist nun da,  
 Wo Schwarzburgs Schimmer vielfach glänzt;  
 Sein Abglanz überstrahlet ja  
 Den Schmuck von unsern Friedenskränzen.

Der Stammbaum treibt ein neues Grün —

Der Zweige Blüten duften Liebe —

Ihr Zweifach für einander Blüht

Beseit die Hoffnungsreichen Triebe.

Wie reichlich wird man nun, wie schön

Der edlen Früchte Wachstum sehn?

Prinz Friedrich Carl erhebt den Blick

Nach Heidecks nächst gelegnen Höhen —

Ihm winkt die Huld, besiehet das Glück

Des Stammgeschlechtes Wohlergehen:

Er glaubt, sein Glaube wird belohnt;

Der, so der Fürsten Herz regieret,

Fragt still Den, Der in Heideck wohnt,

So wie er Frommer Herzen rühret;

Will Deines Fleisches sein Bemühen

Friedrichen fremdem Volk erziehn?

Der fromme Fürst beschließt es still,  
Daß er Friedrichen seinem Lande,  
Für Friedrich Carlen, bilden will  
Und webt geheim am Liebesbände:  
Die Sprache, so das Herze spricht,  
Nährt ohne Laut der andern Seelen —  
Ein drittes Ohre hört sie nicht —  
Sie ist ein inneres Erzehlen;  
Sein Herze spricht, Prinz Carl der hört's,  
Friedricke fühltes, niemand erfährt's.

Gesegnet sehn die nahe Wahl  
Des Glaubensväter, Gottesknechte:  
Gesegnet sey auch reich an Zahl  
Der Bund in Schwarzburgs Stammgeschlechte.  
Der Gott gewenhte Tugend Sinn,  
So Schwarzburgs Fürstenhut erhebet —  
Bom Purpur blickt — den Hermelin  
Und Glanz der Perlen sanft belebet,  
Steigt doppelt stark, wächst zweysach groß:  
Wie lieblich fällt doch Schwarzburgs Loos.

Der Fürsten Seelen liebten sich  
Johann Friedrich wie Ludwig Günther —  
Der Freundschaft Sturz krieg wöchentlich —  
Es küßten sich der Fürstentinder; —  
Die Inbrunnß ging den Kreis herum  
Bon Henrietten zu Friedrichen;  
So wuchs der Liebe Herrschaftthum  
In wöchentlich verneuten Blicken,  
Und sieht ein fürstlich Paar zur Lehn  
Heut bey der Lebensfahne stehn.

Die Ludwigsburg und Heideckschloß  
Stehn nun viel näher an einander;  
Ihr fürstlich Blut, das sie durchfloß,  
Bermischt sich mehr, wird sich verwandter;  
Wie wenn nunmehr ein einig Herz  
So vieles fürstlich Blut bewegte —  
Wie wenn nunmehr ein Sinn ein Schertz  
Harmonisch sich in allen regte,  
So bald es einem Theil gefällt:  
Nacht dies vielleicht die beste Welt?

Des Landeskinder jauchzen Heil;  
Das Volk wünscht Segen um die Wette,  
Fürst Ludwig Günthern hier ein Theil  
Und dort der Fürstin Henriette;  
Daß Friedrich Carl, Ihr fürstlich Reich,  
Der liebenswürdige Landes-Vater  
Auf seines Herzens frey Geheiß,  
Als ein holdseliger Berather,  
Prinzeß Friedrichen auserseht  
Und Ihn als Sohn nun zu Sich zieht.

Die treuen Herzen in versammt  
Sind ein Wunsch, ein Geber und Flehen;  
Wovon die Gluth gen Himmel flammt,  
Des Stammbaums neue Flor zu sehen;  
Des Liebesbundes hohen Eyd,  
Prinz Friedrich Carlens edle Liebe,  
Prinzeß Friedrichens Zärtlichkeit  
Des ganzen Hauses Freundschafts Triebe  
Erfüllungs-voll zu benedeyn;  
Sich Glück und Lust zu prophezeyn.



Ms. 985 2<sup>o</sup>



TA → OL  
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.







Als der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
S E R R

Ludwig Günther,

Fürst zu Schwarzburg,

nebst der  
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,  
F R A U

Sophien Henriette,

Fürstin zu Schwarzburg,

geborenen Gräfin Reuß von Plauen zc.

das hohe Vermählungs = Fest  
Hochst = Thronselben einigen Prinzen

des  
Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn,  
S E R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,

der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,  
Sondershausen, Leutenberg, Voßna, und Clerenberg zc. zc.

und der

Durchlauchtigsten Prinzessin und Frau,

F R A U

Friedricha Sophia Augusta,  
Fürstin zu Schwarzburg,

Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg  
Voßna und Clerenberg zc. zc.

auf dem Hochfürstl. Stammhause Schwarzburg

hochfeuerlich den 21sten des Weinmonats 1763. begangen,

unterwund sich

den unterthänigsten Glückwunsch zu überreichen

Christian Gottlob Vogel.

Amtsverwalter zu Rudolfsadt.

Rudolfsadt, gedruckt mit Lösslicher Erben Schriften.

